

## *Neue Spielgruppe findet großen Anklang*

### **Offizielle Eröffnung im Pfadfinderheim**

Wie wichtig die neue Spielgruppe, initiiert von der Familienstelle Grassau gemeinsam mit dem Arbeitskreis Kinder ist, zeigte sich während der offiziellen Eröffnung. 16 Mütter mit ihren Kindern bis drei Jahre trafen sich im Pfadfinderheim. „Das ist das schönste Bild in zehn Jahren Bürgermeisteramt“, sagte begeistert Bürgermeister Rudi Jantke.

Im Rahmen des Familienkonzeptes wurde schon einiges erreicht, um die Familien zu unterstützen, sagte Jantke. Das „soziale Netzwerk Grassau“ zeigt im Internet alle Möglichkeiten der Kinderbetreuung auf. Stolz sei er auf seine zwei Mitarbeiterinnen Renate Götze und Margarete Kastner, die mit Leib und Seele in der Familienstelle im Rathaus agieren, Informationen weitergeben und Ideen und Anregungen sammeln. Die erste neue Einrichtung in diesem Familienkonzept sei die Spiel- und Krabbelgruppe, die ehrenamtlich von Steffi Griebenböck und Karolina Schmidl-Heuberger geleitet werde. "Wenn der Zulauf so weitergeht, werden wir bald eine Turnhalle brauchen“, meinte scherzhaft der Rathauschef, betonte aber gleichfalls, dass er die Eltern bei der Umsetzung des Kinderwunsches sicher nicht bremsen möchte. Er finde es toll, dass die Damen ihren Job als Mütter und Familienfrauen so ernst nehmen. Leider sinken die Geburtenzahlen seit den neunziger Jahren drastisch und stetig. Waren es in Grassau früher durchschnittlich um die 90 Geburten im Jahr, so habe sich die Zahl in den letzten Jahren halbiert.

Christian Keller, Pfadfinderleitung und Ansprechpartner der Arbeitsgruppe Kinder im sozialen Netzwerk Grassau, freute sich über den Zuspruch. Er betonte, dass es für die Pfadfinder selbstverständlich gewesen sei, die Räume zur Verfügung zu stellen, zumal das Pfadiheim vormittags leer stehe und am Nachmittag die Räume dann schon geheizt seien. Gut durchdacht sei auch, dass das Gelände des Pfadfinderheims zum Spielplatz hin geöffnet wurde. Auf dem Spielplatz wurde von der Gemeinde eine Kleinkinderschaukel aufgehängt und ein weiteres Spielgerät soll folgen. Sofern der Raum im Obergeschoss zu klein werde, könne auch ein Teil der Mütter mit den größeren Kindern in den Gruppenraum im Erdgeschoss ausweichen.

Als kleine Anerkennung überreichte Bürgermeister Jantke den Leiterinnen Blumen und einen Gutschein für den Spielzeugmarkt. Tb

